

Verhaltener Wochenaufakt

27.10.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

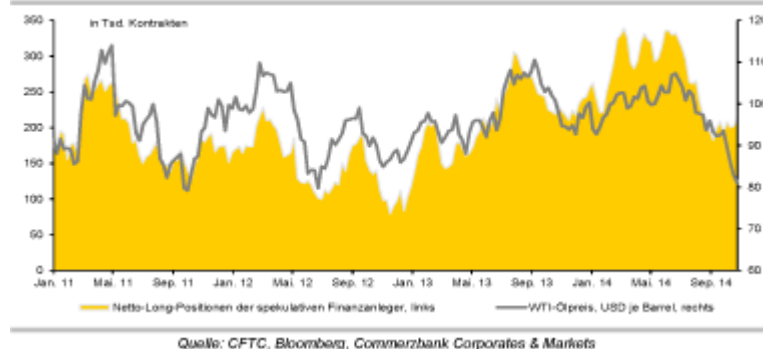
Energie

Die Ölpreise starten wenig verändert in die neue Handelswoche. Brent handelt knapp oberhalb von 86 USD je Barrel, WTI bei gut 81 USD je Barrel. Die allgemeine Stimmung am Ölmarkt bleibt negativ, so dass in dieser Woche ein erneuter Test der Tiefstände von letzter Woche bei 84 USD (Brent) und 80 USD (WTI) zu erwarten ist. Dafür spricht auch die Marktpositionierung der spekulativen Finanzanleger bei WTI.

In der Berichtswoche bis einschließlich 21. Oktober sind die spekulativen Netto-Long-Positionen um weitere 9,2 Tsd. auf 211,4 Tsd. Kontrakte gestiegen. Sie liegen nach dem zweiten Anstieg in Folge auf dem höchsten Niveau seit Mitte August. Der Anstieg der Netto-Long-Positionen in der Berichtswoche war in erster Linie auf einen kräftigen Abbau von Short-Positionen zurückzuführen, welche einen leichten Abbau bei den Long-Positionen mehr als ausglich. Die Finanzanleger dürften vom darauffolgenden Preistrückgang auf 80 USD je Barrel auf dem falschen Fuß erwischt worden sein. Sie könnten sich daher gezwungen sehen, die nach wie vor bestehenden hohen Long-Positionen zu schließen.

Der Preistrückgang bei Erdgas um 10 US-Cents auf 3,71 USD je mmBtu in derselben Berichtswoche ging mit einem kräftigen Rückgang der spekulativen Netto-Long-Positionen einher. Diese haben sich binnen einer Woche auf 29,8 Tsd. Kontrakte nahezu halbiert und liegen auf dem niedrigsten Niveau seit 11 Monaten. Der US-Erdgaspreis ist seither noch weiter gefallen und hat am Freitag bei 3,56 USD ein 11-Monatstief markiert, was für einen fortgesetzten Abbau der Netto-Long-Positionen spricht.

GRAFIK DES TAGES: Finanzanleger haben auf Preistrückgang bei WTI nicht reagiert



Edelmetalle

Der Goldpreis handelt zum Wochenaufakt weitgehend unverändert bei rund 1.230 USD je Feinunze. Am Freitag schon zeigte er sich relativ stabil, trotz neuerlicher Abflüsse aus den Gold-ETFs. Der weltgrößte Gold-ETF, SPDR Gold Trust, berichtete von einem Abfluss von 4,5 Tonnen. In der letzten Woche wurden die Bestände der von Bloomberg erfassten Gold-ETFs insgesamt um 13 Tonnen abgebaut. Sie liegen aktuell auf dem tiefsten Stand seit Anfang September 2009. Der Wochenzufluss von 5 Tonnen in der Woche zuvor hat sich somit als Strohfeuer erwiesen.

Solange die ETF-Abflüsse nicht gestoppt werden oder zumindest spürbar nachlassen, weht dem Goldpreis weiter Wind entgegen. Die gestern von der EZB veröffentlichten Ergebnisse des Banken-Stresstests brachten keine Überraschungen, so dass die Marktreaktion darauf auch verhalten ausfällt. Die spekulativen Finanzinvestoren haben sich in der Woche zum 21. Oktober wieder aufgeschlossener gegenüber Gold gezeigt. Sie haben ihre Netto-Long-Positionen um 48% auf 62,5 Tsd. Kontrakte ausgeweitet, den höchsten Stand seit sieben Wochen. Innerhalb von zwei Wochen haben sich die Netto-Long-Positionen damit mehr als verdoppelt.

Der Preisanstieg von rund 40 USD je Feinunze in dieser Beobachtungsperiode war also zum Großteil spekulativ getrieben und steht somit unseres Erachtens auf tönernen Füßen. Daran dürften auch die robusten Goldimportdaten Chinas nichts ändern, die heute von der Hongkonger Statistikbehörde veröffentlicht wurden.

Industriemetalle

Die Metallpreise starten mit einem negativen Unterton in die neue Handelswoche. Offenbar belastet die Aussicht auf eine weitere Abschwächung des Wirtschaftswachstums in China. Ein Mitglied des geldpolitischen Rats der Zentralbank beziffert das erwartete Wachstum der chinesischen Wirtschaft im laufenden Quartal auf 7,2% und damit etwas geringer als im letzten Quartal. Kupfer notiert daraufhin leicht schwächer unterhalb der Marke von 6.700 USD je Tonne.

Die spekulativen Finanzinvestoren haben sich bei Kupfer an der COMEX in New York in der Woche zum 21. Oktober gemäß CFTC-Statistik zurückgehalten und ihre Netto-Short-Positionen nahezu unverändert beibehalten.

Am stärksten von den Industriemetallen verliert einmal mehr Nickel, welches unter das Niveau von 15.000 USD je Tonne rutscht und damit den tiefsten Stand seit fast acht Monaten markiert. Vom zwischenzeitlich über 50%-igen Preisanstieg seit Jahresbeginn sind jetzt noch knapp 7% übrig geblieben. Eine Rolle dürften dabei die nach wie vor steigenden Nickelvorräte in den Lagerhäusern der LME spielen, die mit gut 378 Tsd. Tonnen auf einem Rekordniveau liegen.

Wir halten den Preistrückgang von Nickel mittlerweile für übertrieben, da sich das Angebot in den kommenden Monaten unter anderem wegen des Exportverbots in Indonesien einengen sollte. Auch geraten bei den aktuellen Preisen mehr und mehr Nickelproduzenten in Schwierigkeiten, so dass diese ihr Angebot einschränken könnten.

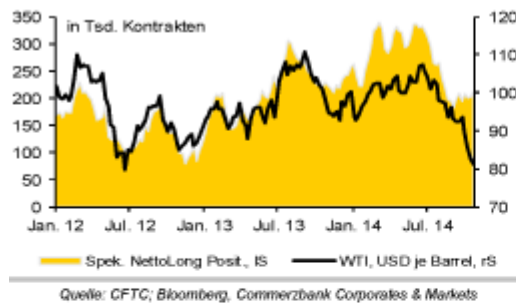
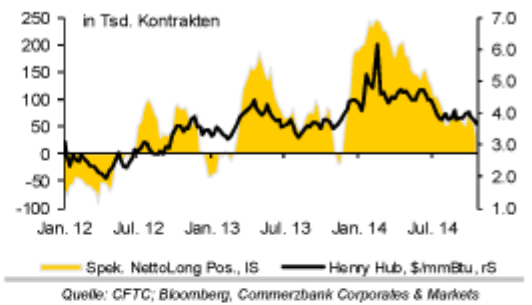
Agrarrohstoffe

Der Preisrallye bei Mais, Weizen und Sojabohnen scheint die Puste auszugehen. Am Freitag gingen alle drei Agrarprodukte mit deutlichen Preisabschlägen aus dem Handel, nachdem sie zuvor noch mehrwöchige Höchststände verzeichnet hatten. Mais fällt am Morgen unter 3,5 USD je Scheffel, Weizen auf 5,1 USD je Scheffel und Sojabohnen auf 9,7 USD je Scheffel. Auslöser waren Wettervorhersagen für den Mittleren Westen der USA, welche für die kommenden Tage trockenes Wetter prognostizieren.

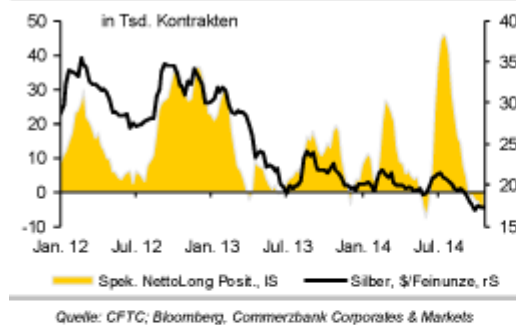
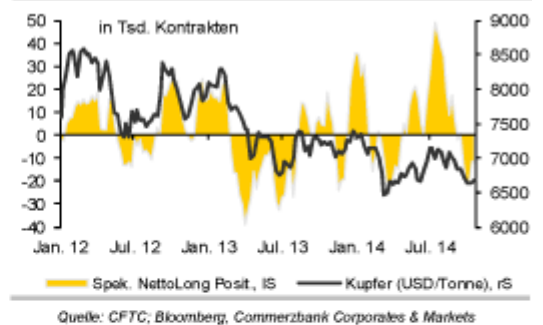
Den US-Landwirten dürfte es daher gelingen, den teilweise beträchtlichen Rückstand bei der Ernte aufzuholen. In der Woche zum 19. Oktober waren laut US-Landwirtschaftsministerium USDA erst 31% der Maisfläche abgeerntet, verglichen mit 53% im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Inwieweit dies bereits in der letzten Woche die Erntearbeiten begünstigt hat, wird der aktuelle Erntefortschrittsbericht des USDA zeigen, welcher heute Abend nach Handelsschluss veröffentlicht wird. Das trockene Wetter sorgt darüber hinaus auch dafür, dass die Aussaat von Winterweizen begünstigt wird.

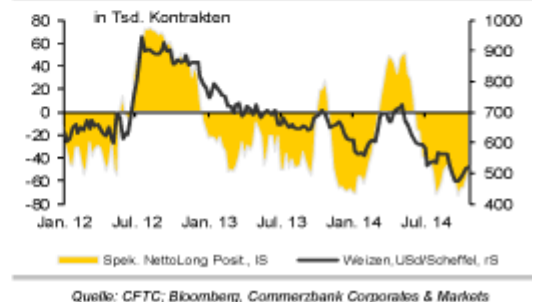
China will stärker gegen illegale Getreideimporte vorgehen und damit einem Überangebot auf dem heimischen Markt vorbeugen. Aufgrund der staatlichen Lageraufkäufe liegen die Preise in China über den Preisen auf dem Weltmarkt, weshalb es für Futtermittelproduzenten günstiger ist, Getreide zu importieren. Gleichzeitig sitzt die Regierung vor dem Einbringen der neuen Ernte auf rekordhohen Lagerbeständen. Diese belaufen sich bei Mais Analystenschätzungen zufolge auf bis zu 100 Mio. Tonnen, was den Bedarf eines halben Jahres decken würde.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

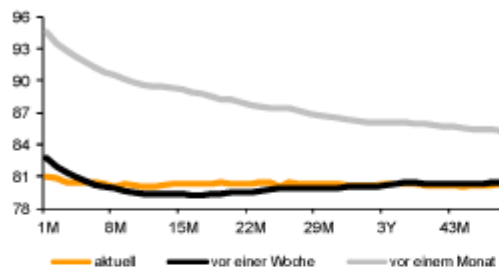
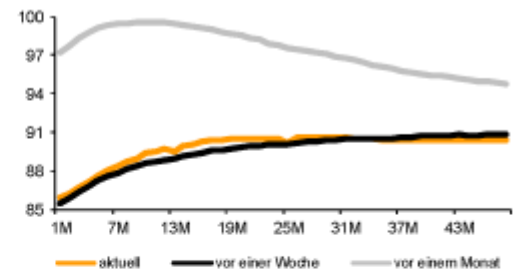
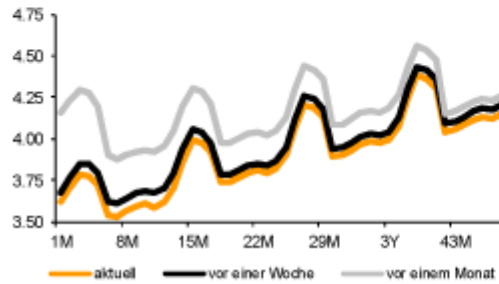
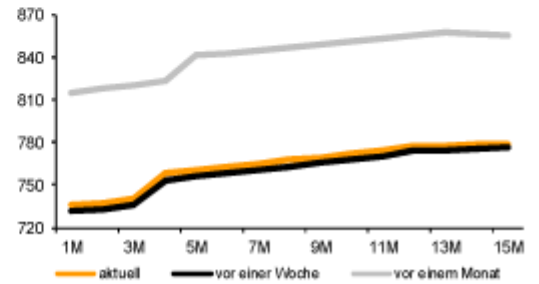
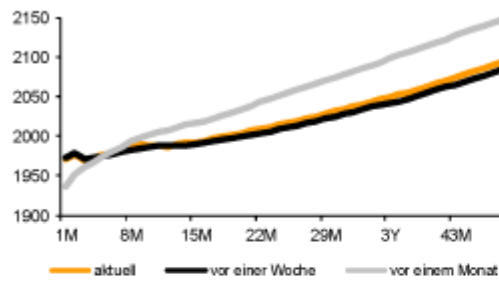
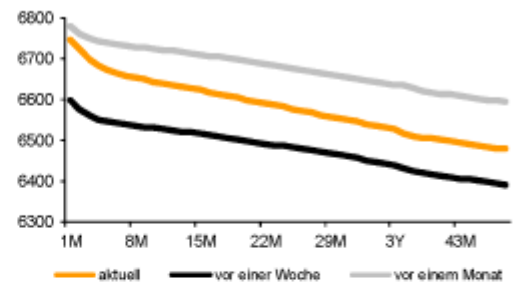
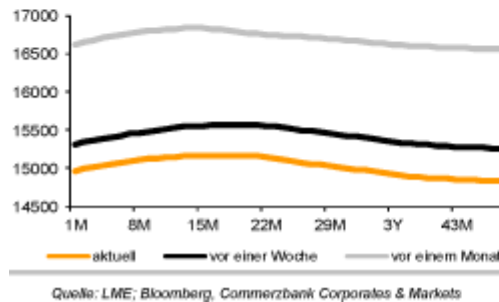
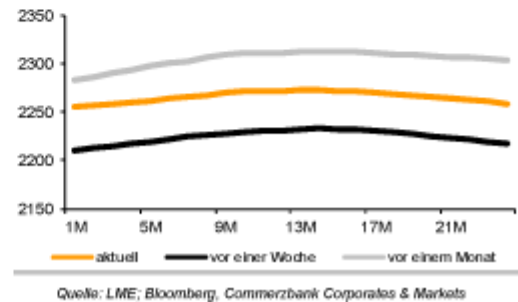
GRAFIK 1: Rohöl (WTI)

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)

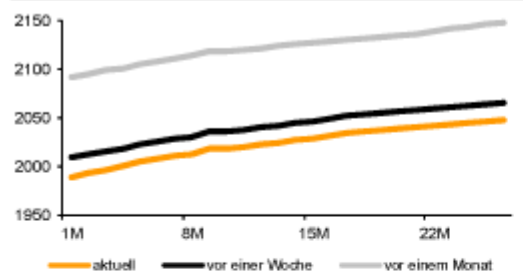
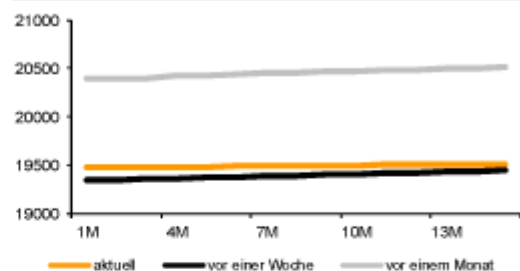
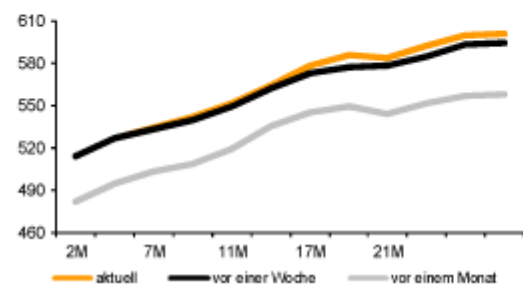
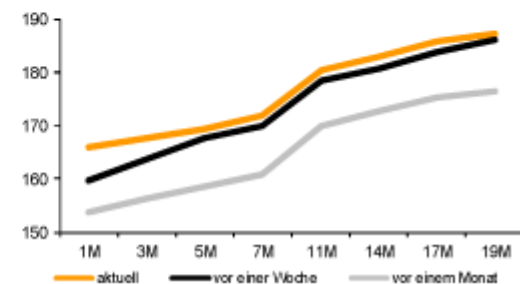
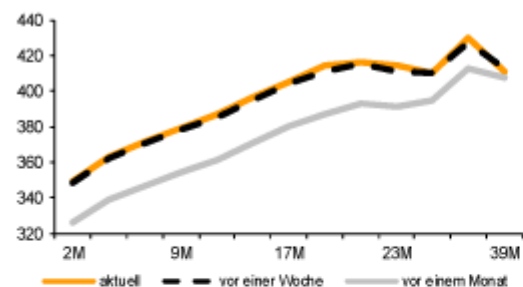
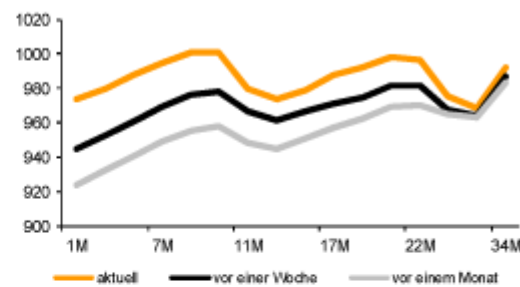
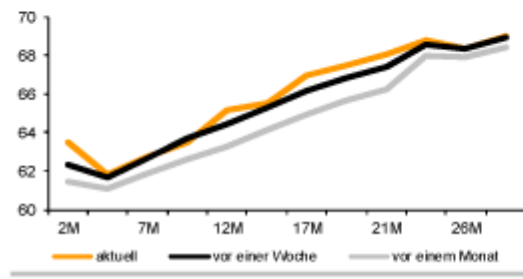
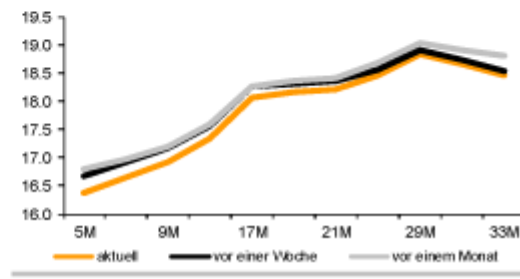
GRAFIK 4: Gold

GRAFIK 5: Silber

GRAFIK 6: Kupfer

GRAFIK 7: Mais

GRAFIK 8: Weizen


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	86.1	-0.8%	0.5%	-11.5%	-23%
WTI	81.0	-1.3%	-2.0%	-13.4%	-18%
Benzin (95)	767.8	1.6%	0.1%	-15.7%	-20%
Gasöl	735.5	-0.8%	0.6%	-9.5%	-22%
Diesel	759.3	-0.8%	0.1%	-7.7%	-21%
Kerosin	807.8	-1.4%	-0.6%	-8.2%	-21%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.62	0.0%	-1.3%	-9.1%	-14%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1968	-1.0%	-0.3%	0.9%	9%
Kupfer	6690	-0.1%	1.6%	-0.8%	-9%
Blei	1995.5	-1.7%	-1.1%	-3.8%	-10%
Nickel	15010	-0.9%	-2.9%	-12.1%	7%
Zinn	19475	0.3%	0.6%	-5.1%	-13%
Zink	2257	0.0%	1.5%	-0.8%	9%
Edelmetalle 3)					
Gold	1230.9	-0.1%	-1.4%	1.0%	2%
Gold (€/oz)	971.4	-0.2%	-0.5%	0.1%	10%
Silber	17.2	0.0%	-1.5%	-2.6%	-12%
Platin	1250.3	-0.5%	-1.2%	-3.7%	-9%
Palladium	780.5	0.1%	2.6%	0.2%	9%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	165.8	-2.6%	3.6%	8.5%	-21%
Weizen CBOT	517.8	-1.7%	-1.2%	8.2%	-15%
Mais	353.0	-1.9%	-1.9%	8.1%	-17%
Sojabohnen	977.5	-1.6%	3.1%	7.0%	-26%
Baumwolle	63.8	0.7%	1.1%	2.6%	-25%
Zucker	16.38	1.4%	-0.4%	-1.1%	0%
Kaffee Arabica	191.5	-0.9%	-4.1%	2.9%	73%
Kakao (LIFFE, €/t)	1984	-2.3%	-2.5%	-8.5%	15%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2671	0.2%	-0.8%	0.1%	-8%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	377684	-	1.9%	4.3%	-1%
Benzin	204374	-	-0.6%	-3.0%	-5%
Destillate	125871	-	0.8%	-1.6%	0%
Ethanol	17940	-	-2.3%	-4.6%	16%
Rohöl Cushing	20598	-	4.9%	3.0%	-38%
Erdgas	3393	-	2.9%	17.4%	-9%
Gasöl (ARA)	2687	-	-4.2%	-3.7%	26%
Benzin (ARA)	494	-	0.8%	-17.3%	-29%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4462075	-0.3%	-1.2%	-3.7%	-17%
Shanghai	239448	-	-3.0%	-20.4%	13%
Kupfer LME	159550	1.3%	1.1%	2.2%	-67%
COMEX	32133	-1.4%	-4.7%	-2.4%	18%
Shanghai	95101	-	-2.2%	19.1%	-45%
Blei LME	224675	0.0%	-0.2%	-0.3%	-3%
Nickel LME	378132	0.2%	0.7%	10.2%	62%
Zinn LME	9105	-0.5%	-0.8%	-5.1%	-31%
Zink LME	712725	-0.2%	-1.4%	-5.3%	-32%
Shanghai	143206	-	-2.8%	-10.9%	-42%
Edelmetalle***					
Gold	53184	-0.3%	-0.8%	-2.2%	-12%
Silber	637963	0.0%	0.1%	-0.6%	0%
Platin	2685	-0.4%	-0.7%	-1.5%	13%
Palladium	2977	0.1%	0.0%	2.0%	37%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Anmerkung Redaktion: Herr Weinberg ist Referent auf der diesjährigen [Internationalen Edelmetall- und Rohstoffmesse](#), die am 7. & 8. November in München stattfindet.

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/51745--Verhaltens-Wochenauftakt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).